Schiersteiner Zeitung

witen bie kleinipaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reklamen 30 Bfg.

Mbonnementepreis ausichl. Befteligelb.

Telephon Dr. 164.

amts: 强罗latt.

Infertions. Organ für

Schierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Nachrichten)

Ericheint : Dienstage, Donnerstage, Samstage

Drud und Berlag Brobft'iche Buchbruderei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilb. Probft, Schierffein.

Telephon Nr. 164.

Donnerstag, den 10. Angust 1916.

24. Jahrgang.

Umtliche Bekanntmachungen.

Die unter bem Schweinebeffande 1. des Müllers' Ludwig Labonte, Kirchftr. 18, 2. des Cigarrenmachers Frig Ger, Rheinftr. 6, gebrochenen Backfteinblattern find erlofchen. Die Behöftsperre wird hiermit aufgehoben.

Die Musgabe von Gleifch und Gleifchwaren finbet am Samstag, den 12. d. Die.

e folgt ftatt:

Mr. 93.

bie Einwohner des 2. Brotkartenbegirks von 9-11 Uhr,

Bulligheit haben nur die Fleifchkarten fur die

Das Aufftellen von Raufern por der feftgefetten taufszeit por den Beschäften wird nicht gestattet.

Bumiderhandlungen gegen die Unordnungen der disbeamlen werden beitraft.

Die Erhebung der zweilen Rale Glaals- und neindefleuer, der noch nicht eingegahlten erften Rate der Sundefleuer fur bas eifte Balbjahr 1916 fomte erhöhten Bufchlage gur Staatseinkommen und Erjungsfleuer findet in der Beit bom 1. bis 15. Auguft 6 bei der Bemeindekaffe ftatt Rach Diefem Termin mit der Zwangsbeitreibung begonnen. Die Belrage b abgegablt berett gu balten.

Schierftein, den 8 Muguft 1916. Der Burgermeifter: Gomibt.

Die amtlichen Tagesberichte.

Mitwoch, ben 9. Auguft.

ler Bericht des dentichen hauptquartiers. 28. Greges Sauptquartier, 9. Aug. Beftlicher Rriegefchauplat.

Die geftern berichteten Angriffe ber Englanber Brangofen nordlich ber Gomme gegen bie Mje Front vom Foureauxwalbe bis zur Somme find trochen. Die Englander liegen 10 Offiziere, 374 ann an unverwundeten Gefangenen in unferer und und buften 6 Dafdinengewehre ein; fie batten were blutige Ber ufte. Ebenso 'scheiterte ein heute Mat aus ber Linie Obillers. Bagentin-le-let it vorgetragener starter englischer Angriff.

Rechts ber Daas griffen erhebliche fr iche Krafte mehrmals im Thiaumont und ileurh-Abschnitt, im Chapitre- und Berg-alde an. Mit schwersten Berlusten mußte ber Geg-nungerem Tener und an verschiedenen Stellen unse-in Bajone.ten weichen. Die Zahl der in unsere Sand ifallenen Gefangenen ift auf rund 350 Mann

Ergebniffe ber guftfampfe im Juli: Deutsche Berlufte:

im Luftlampf 17 Flugzeuge, burch Abschuß von der Erde . 1

im gangen 19 Fluggenge.

Frangofifcher und englifcher Berluft: m Luftfampf unferer Sinten .

bei Landungen zweds Aussehung von Splonen im gangen 81 Fluggeuge, on benen 48 in unferem Befibe find.

Deftlicher Ariegofchauplay.

Gront bes Generalfelbmaricalls bon binbenburg:

An ber Rordfpipe bon Rurland fligten wir me früh durch unfer Feuer einer größeren Bahl feind-ger Lorpedoboote, Dampfer und Segler ichweren haben ju und vertrieben fie badurch.

Ruffijche Uebergangsversuche östlich von Fried-ich fiabt wurden vereitelt, ftartere Batrouillen gwi-gen Bisgniew- und Raroch-Gee abgewiesen. An her Seremetid- und Schtichara-front verschärfte fich ber Artillerfelampi; fetnoliche megriffe in der Wegend von Strobowa find geicheitert.

Mit febr ftarten Rraften nahmen bie Ruffen ihre Angriffe am Stochob wieber auf. Bu vielen Malen find ihre Mngriffsweiten fublich von Stobnch wa, am Stochobogen offlich von Rowel und nord. lich bon Rifielin im Aritlerie. Infanterie- und Majdinengewegrjener wieber gurudgeftutet. 3m fchmeren Rahfampf gegen ben an Bahl weit überlegenen Feind blieben unjere Truppen bei Ruchary und Borsfaja Bolfa (norböfilich ber Bahn Ro. wellud) Gieger.

Die Rampfe wefilich von Eud find ju unferen Gunften entschieden. Durch entschloffenen Gegenangrif ofterreichisch-ungarischer Truppen find verlorene Teile ber Stellung oftlich von Ggel wo m reftlos wieber gewonnen; 350 Gejangene find eingebracht und mehrere Majdinengewehre erbeutet.

Front bes Feldmarfchalleutnants Erzherzog Rarl:

Die Bahl ber füblich von Balocfe gemachten Gefangenen ift auf 12 Offigiete, 966 Mann geftiegen.

Sublich bes Dnjeftr find bie verbundeten Truppen über bie Linie Rigniom-Themienica - Ottonia gurudgenommen.

Balfan-Ariegoichauplay. Reine wejentlichen Ereigniffe.

Oberfte Deeresleitung.

Ber öfterr.-nugarifde Generalftabsbericht.

28D. 28 i en, 9. Aug. (Amilia).) Ruffifcher Rriegefchauplay.

heeresfront bes Feldmarschalleutnants Et 3 be rsog Karl: Im Gebiete bes Capul in ber Bulo-wina wurde ber Gegner gegen Rorben zurüdgeworfen. Um oberen Bruth gewannen unfere Truppen bie höben öft.ich 28 orochta.

Infolge ber vorgestrigen Rampfe wurden auch bie bet Ottinia tampfenben Rrafte in eine wefentlich vorbereitete Stellung gurudgeführt. Die Gefechistitig-teit in diesem Raume bauerte auch gestern ben gangen Tag über in unverminderter heftigfeit an. Am Gubflügel der Armee des General Grafen Bothmer dugen t. u. t. Regimenter mehrere ftarte Angriffe ab.

Die Bahl ber sublich von 3 alocze eingebrachten Ge-jongenen ift auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen. Front bes Generalfeldmarschall von Sinden-burg: In Bolbunien wuchsen bie Rämpse erneut zu größter Stärke an. Sowohl bei ber Armee des Generalobersten v. Terczipansky, wo die Russen stellenweise durch Gegenangriss geworsen wurden, als auch bei Kissel in und am Stoch od fnie bei Koszow fa führte der Feind seine dichtgegliederten Massen, darunter sibtrische und Gardetruppen, zum Anziss nor Er wurde überell vielsen im Konnter Master griff vor. Er wurde überall, vielfach im Rampfe Monn gegen Mann, gurudgeworfen. Bie es bei ber felbfimorberischen Gesechtsführung bes Gegners nicht anders mög-lich ift, bilbet bas Borgelanbe unserer Stellungen ein großes Leichenfelb. Sublich von Stoby chwa scheiterten wieder ruf-

Stallenijcher Ariegeichauplas.

Die befitgen Rampfe im Raume von Gorg mabcen fort. Gestern nachmitag erreichten einzelne seind-liche Abteilungen die Stadt. Am Monte San Michele und bei San Martino wiesen unsere Truppen wieder-polt Angrisse unter schwersten Berlusten der Italiener ab. Das fonigt. ungarifche Sonved-Infant.-Regiment Rr. 17 tat fich hierbei befonbers hervor.

Guboftlicher Rriegsichauplas.

Unverändert. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfiabs:

Greigniffe gur Gee.

In ber Racht bom 8. auf ben 9. August belegte ein Seessug-Geschwader eine seindliche Batierie an der Isonzomündung und die seindliche Seessugstation Borgo (bei Grado), sehr wirtungsvoll mit Bomben. Mehrere Bolltreffer wurden erzielt. Trop bestigter Beichiegung tehrten die Flugzenge unwersehrt zurnd.

Slottentommanbo.

Asquith kräftig abgeführt.

Das Ranglerorgan gegen Asquith. 28B. Die "Norbb. Allg. 3tg." ichreibt: Die Well bat fich feit langerer Zeit abgewöhnt, von bem leitenben Staatsmann Englands Borte ber Rüchternheit und Sachlichfeit zu erwarien. Gine folche Sprache mare beute in Gnoland nicht wabular. In einem Lanbe. wo bas

Auswärtige Amt über ben "Baralong"-Fall in einem Tone gesprochen bat, ber Englands Seeleute nur bagu ermuntern fonnte, im Bertrauen auf bie Straflosigseit bem Beispiel ber "Baralong"-Morber nachzueifern, in einem Lande, wo ein Mann wie ber Bischof von London von der Ranzel herab ben Kapitan bes "Ring Stephen" bazu beglückwünscht hat daß er an der ertrintenden Mannschaft von "L. 19" vorbeisuhr, ohne einen Berjuch ju ihrer Reitung ju unternehmen, in einem Lande, wo ein englischer Richter öffentlich fagen bari, bas Schlachten von Schweinen und bas Schlachten von Feinden seien gleichwertige Beschäftigungen und im gleichen Geiste am 15. Juli 1916 ein englischer Offizier an die "Times" schreibt, das Stechen auf Deutsche sei noch schöner als Polo kann es nicht überraschen, wenn der Premierminister für nötig halt, die Offenfibe ber englischen Urmee mit einem Butgebeul ge-

gen ben Geinb gu begleiten. Wir können uns damit begnügen, die Asquithsche Rede dem Urteil der gesitteten Welt um Kommentare zu überlassen. Aur auf die Stelle, in der herr Asquith die diplomatische Borgeschichte des Krieges erneut zur Distuffion stell, wollen wir turz eingeben. herr As-quith behauptet, daß die beutsche Diplomatie völlig sicher gewesen sei, England würde niemals mit ben Wassen in der Hand an die Seite Frankreichs und Ruglands treten. Ebenso sicher sei man in Deutschland gewesen, daß das schwache, und, wie es Deutschland schien, schuplose Belgien mit schweichelnden Worten oder Gewait dazu gedracht würde, Denischland das Recht des Durchmarsches nach Frankreich zu gewähren. Das seien zwei große, verhängnisvolle Irrtimer der deutschen Diplomatie gewesen. Es ist selbst angesichts der gegenwärigen englischen Kriegspsychosse erstaunlich, das der englische Premierminister wagt, eine derartige Seschichtsfälschung öffentlich auszusprechen. Herr Ussauft, Lord Sten mit Lord Darb der missen wissen quith, Lord Grey und Lord haldane müssen wissen, daß die deutsche Regierung immer wieder auf die Gesahr sür den Weltsrieden ausmerssam machte, die darin lag, daß dei jeder europäischen Kriste Frankreich und Rusland mit der bedingungslosen Unterstützung durch England rechne en. Die deutsche Regierung kannte die Haltung der englischen Regierung in der ersten Marosto-tribs, die pore noengummene Unterstützung Frankreichs frifis, die voreingenommene Unterftütung Frantreichs burch Englond in ber Beit ber Algecirastonfereng und die englische Bufage militärischer Unterftütung an Frantdie englische Jusage militärischer Unterstützung an Frankreich. Sie wußte durch die Berichte des kaiserlich deutschen Botschafters in Petersburg, wie die englische Politik während der bosnischen Krisis im Winter 1908 dis 1909 durch planmäßige Seharbeit in Petersburg alles getan hat, um eine friedliche Lösung zu erschweren und sie hatte — trop des Butschreies des Lord Frey, das sei eine Lüge erster Klasse — untrügtiche Frundlagen dasür, das damals der englische Minister der Auswärtigen Angelegenheiten bei Ausbruch eines friegerischen Konstilts die öffentliche Meinung Englands sür eine Teilnahme an einem Kriege gegen Deutschland für eine Zeilnahme an einem Kriege gegen Deutschland zewinnen zu können glaubte. Endlich zeigte das engische Austreten bei der zweiten Marottofriss im Jahre 1911 zur Genüge, das England um jeden Preis eine deutsch-französische Verfändigung hintertreiben und für die Zwede seiner gegen Deutschland gerichteten Politik das Uebergewicht über gemäßigte Esemente in Frankreich erhalten wollte. Die deutsche Politik war fich über gehalten wollte. Die deutsche Politik war fich über ieben Fortschrift star den die Entente durch militärische

reich erhalten wollte. Die beutsche Politik war nich uber jeben Forischritt flar, den die Entente durch militärische und politische Abmachungen auf dem Bege zu einem gegen Deutschland gerichteten Offensivbündnis machte. Wie kann herr Asquith seine Behauptung, die deutsche Diplomatie habe ein bewassnetes Eingreisen Englands an der Sei e Frankreichs und Rußlands für ausgeschlossen gehalten, mit den deutschen Bemühungen vereinbaren, im Jahre 1912 mit England zu einem Absommen zu gesongen, das Deutschland in einem ihm vereinbaren, im Jahre 1912 mit England zu einem Abtommen zu gelangen, das Deutschland in einem ihm aufgeziwungenen Kriege gegen ein Eingreisen Englands auf seiten seiner Angreiser sichern sollte? Die deutsche Regierung dat sich siess gegenwärtig geholten, daß der Eroberungswille der russischen Kriegspartei und die französische Redanchelust bedingungslos dei der Abschäh-ung der militärischen Machtmittel der Entente Eng-lands Heer und Flotte auf ihrer Seite in Rechnung siellte und daß für dieses Bertrauen guter Grund ver-handen war. Aus dem Bericht vom März 1913, Dent-sches Weisduch Kr. 7, den die englische Zensur nicht schoen war. And bem Settligt bom Dere genfur nicht beröffentlichen ließ, und infolgebessen herr Asquith selbst nicht kennt, war der deutschen Regierung der Invalles Bes Briefwechsels des Ministers Greh mit dem frangöfischen Botichafter bom 22. Rovember 1912 vefannt und ebenfo bie Uebereinfunft gwischen England und Franfreich wegen ber Berteilung ihrer Flotten im Sinne feiner Konzentration ber englischen Flotte nach ber Rordiee und ber Berlegung ber frangofischen Flotienbafis

nach dem Di telmeer. Siermit war es für die beutiche Diplomatie voll-

tommen flar, daß im Falle eines bentsch-französischen Krieges England zum minbesten ben Schut Frankreichs an bessen Rorbfüste und im Atlantischen Ozean übernommen haite. Das englische Bolt allerdings wurde bon Asauith spftematisch aekluscht burch die wiederhole

ten Erffärungen im Unterhaufe, bas teine Berpftichtun Englands ju einer militarifchen Unterftubung Granf reichs vorläge. (Erflärungen Asquiths 10. März 1913 24. März 1913, Greps 11. Juni 1914.) Tatsächlic hatte England mit dem Flottenabkommen mit Frant reich den letten Rest seiner Handlungsfreiheit preisge geben. Gerade weil der kaiferlichen Regierung dies Taisachen genau bekannt waren, hat ber Reichstanzle nach Kriegsausbruch noch einen äußersten Bersuch ge macht, ben Brandherd bes Krieges einzuschränfen durc das bekannte Angebot, die Integrität Frankreichs um Belgiene gu garantieren. Er war auch vollfommen be reit, England bie Durchführung seiner Reutralität ji ermöglichen burch die Zusicherung, daß Deutschland vor jedem Angriff auf die französische Rordfüsse absehen wolle und hat der englischen Regierung eine entsprewolle und hat der englischen Regierung eine entsprechende Erklärung am 3. August zugehen lassen. Aber die Herren Asquich und Gred wünschten nun einmal, daß England an dem Kriege teilnehme, und waren trot der deutschen Jusücherung entschlösen, die Gelegenheit zu benutzen, um über den Rivalen Deutschland der zusallen. Bas schließlich die Asquichsiche Bedauptung von dem deutschen Irrium in bezug auf Belgien der trist, so ist es nach allem, was über Englands militärische und diplomatische Rolle in Belgien der ganzen Belt heute bekannt ist, von Herrn Asquith zum mindesten sehr undorsichtig, selbst noch einmal die Ausmerksamkeit auf dieses Kapitel zu lenken. Herr Asquitt will die Haftung Deutschlands gegenüber Belgien zurücksühren auf einen deutschen Irrium über die Widerstandskraft dieses Landes und über den Schut, auf der es rechnen konnte. Bon derartigen Irriumern ist das es rechnen tonnte. Bon berartigen Irrtimern ift bas Berfahren Deutschlands gegenüber Belgien nicht beein Bersahren Teutschlands gegenüber Belgien nicht beein flußt gewesen. Aus den bekannten Gründen war es sur das den allen Seiten umstellte Deutschland ein gebie erisches Gebot der Selbsterhaltung, dem von seinen Feinden geplanten Durchstoß durch Belgien auf die deutsche Flanke zu begegnen, von Belgien die Durchzugserlaubnis für sein Heer zu erlangen und eventuellen Durchzug zu erzwingen. Im übrigen aber hatte Deutschland im Interesse Belgiens selbst trotz aller Anzeichen für das hinneigen nach Feindesseite den aufricht gen Bunsch, diesem Lande die Leiden des Arieges zu ersparen. Die Kol'e Englands dagegen bestand darin, daß es das schon lange umgarnte Belgien im englischen Interesse schwer zum Biderstand aufreizte, auf die erhosste Unterstützung aber vergeblich hat warten bie erhoffte Unterstützung aber vergeblich bat warten laffen. herr Asquith mag beute noch fo laut von bem englifchen Millionenbeer iprechen, niemand glaubt ibm, bag England es um Belgiens Billen aufgestellt bat. Man tann herrn Asquith nur raten, sich in Belgien selbst zu er'undigen, dann wird er ersahren, wie man in dem von England ins Unglist gestürzte Land heute über ben vermeintlichen Schutherrn bentt.

Wie lange noch?

Frangofifche Rammer und Deeresleitung.

Dem breifiglöpfigen Heeresüberwachungsausschuß ber französischen Kammer, ber nach langen Berhandlun-gen gewählt worben ist, hat man bisher in ber beut-schen Presse fast nur eine innerpolitische Bedeutung velgemeffen. In un errichteten Kreifen vertritt man aber bielfach bie Anschamung, bag biefe parlamentarifchen beerestontrolleure vielleicht bagu berufen fein werben, bei ber Enticheibung über bie Frage mitzuwirten: Bas bet der Enischeidung über die Frage mitzuwirfen: Was soll Frankreich iun, wenn der französisch-englische Angriff we ter so ersolglos verläust wie disher: Wir wissen jest, daß Briand dem Sturm in der letzten Gebeimsitzung der französischen Kammer und dem Rus nach dem "Schuldigen von Berdun" dadurch zu begegnen verstand, daß er in der Geheimsitzung den sonsenden großen englisch-französischen Angriss verkündigte. Durch diese Ankündigung tonnte er auch dem stürmischen Berlangen der Kammer nach einer Schonung der französischen Kröste ensbrechen. rangofifchen Arafte enifprechen.

Bie wird fich nun die Rammer nach ihrem Bieber zusammentreten im September ber Tatsache gegenüber verhalten, daß auch das Eingreisen des englischen heeres weber zu einer Entlastung Berduns noch zu einer Schonung ber französischen Krafte geführt het. Die par-

tamentarifden Seerestontrolleure haben bie eiha ten, die Buftanbe an ber Front gu prufen, fie fol-len fich gwar nicht in die Musführungen ber Rriegshandlungen einmischen, aber fie haben anbererfeits zweifellos im geheimen bon ber Rammer ben Auftrag erhalten, Die Macht bes Obertommandos, Die ber Mehr-heit ber Rammer feit langem ein Dorn im Auge tft, nach Möglichleit zu begrengen. Gie werben gwar vor-aussichtlich eine Ginmischung in die Unternehmungen ber peeresführer ichon beshalb nicht anstreben, weil fie bie Berantwortung ichenen, aber fie werben ben Berfuch machen, auf Die Beeresteitung im Ginne jenes Hufes nach einer "Schonung ber frangösischen Krässe" einzu-wirten, ber in Fratreich immer sauter ertont. Damit ware der Gegensan zu der frangösischen Heeresleitung und zur Artegspartei gegesen, denn diese sind für den Kamps ohne sede Ruchicht auf die verziegenden Kraste bes frangösischen Bolies.

In ber neuen Geheimfibung ber Rammer, Die gleich nach dem Biebergujammentritt ber Rammer im Geptember frattinden foil, wird bie grage nach bem "wie lange noch?", die grage nach ber "weniger verluftreichen griegsform", wie fie ber Senator Berenger vor lurgem genannt hat, lauter ertonen als je. Bielseicht wird es Briand, dem listenreichen, noch einmal gelingen, die Kammer zu beschwichtigen, aber manche Anzeichen sprechen doch dafar, daß die Mehrheit der Kammer, die schon langst von Mistrauen gegen die Heeresleitung erfallt ift, jum erften Male nachbrudlich bie Forberung an bie heeresleitung erheben wirb, nicht über bie Grengen bon Franfreichs Rraft hinauszugeben.

Lofales und Provinzielles

Schierftein, ben 10. Auguft 1916.

** Binfichtlich der Berordnungen ber verwaltung mahrend des Krieges haben wir schon alles mögliche erlebt. Das alles aber wird weit überfroffen durch die Borichriften über die Frühkartoffeln. Dieje Frage bat fich zu einer Kalamitat erften Ranges ausgewachsen, so daß, wie wir an anderer Stelle mit-feilen, die Erzeugerpreise bereits auf 7 Mark der Centner heruntergefest worden find. Merkwürdig ift aber, daß diefe minifferielle Berfugung noch nicht bis gu uns burchs gedrungen iff, denn unfere Gemeinde bezohlt noch immer 10 Mark für den Zentner Fruhkartoffeln und der Sandlerpreis beträgt demenifprechend 12 Pfg. das Pfund. Aber nicht allein binfichtlich des Preifes, fondern auch fiber die Qualitat der Kartoffeln wird hier mit Recht billere Rlage geführt. Wenn icon die Bute ber porberigen Lieferung viel zu munichen übrig ließ, fo find wir mit bem uns zugewiesenen neuen Lieferanten, bem "Rurnberger Sof", erft recht an die richtige Abreffe geraten. Die Rartoffeln follen, wie uns verfichert wird, abfolut minderwerlig und von unausgelefener Bare fein. Wie man uns ferner milleilt, besteht die Gefahr, daß uns der "Nürnberger Sof" als dauernder Karloffel-lieferant für den folgenden Serbst und Winter zugewiejen wird. Dann konnten wir uns ja gratulieren, benn vom Sabre 1914/15 ber ift uns ber Sof bezüglich ber gelieferten "Speifekarfoffeln" noch in bester Erinnerung. Wir hoffen aber, daß unfere Gemeindeverwaltung, die amar auf die Buteilung keinen Ginfluß bat, gegen die Zumutung, dag die Bewohner und befonders die armen Leute bei ihren Kriegenoten auch noch auf diese Weife nugloje Opfer zugunften eines reichen Grundbefigers bringen follen, energifchen Ginfpruch erheben mird.

** Muszeichnung. Dem Kanonier Karl Geipel von bier murbe das Eiferne Rreug 2. Rlaffe perlieben.

** Dorren fatt Einmachen iff eine Aufbewahrungsmelhobe, die fich fowohl für Obft als auch für Gemuse überall empfiehlt, wo genugend Bucker gum Ginmachen nicht gur Berfuanng fleht, und die Sausfrauen

es nicht verfuchen wollen, eine Brobe mit den in fe Beil empfohlenen verichiedenen Berfahren eines nochens ohne Bucher zu machen. Bum Dorren gehi neben einem praktischen Apparat, ber in biefem 3ah in beffer und zweckentiprenchender Konfiruktion Einführung gelangt ift, lediglich eine gleichmäßige 5. warme. Der Borzug, den gedörrtes Obst und Gem vor Eingemachtem voraus hat, ist die Talsache, das weniger Plat zur Lusbewahrung verlangt und nicht, weingemachtes, durch Gärung und dergl. gelegentlich Berderb geraten kann. Allerdings ift auch beim Do fachgemage Behandlung vonnoten, doch durften ge ichlage kaum eintreten, wenn die Sausfrau nur halbme die nötige Gor, falt malten lagt. Bei spälerem Gebrau im Winter erweisen fich gedorrtes Obst und Gemuse ebenjo ichmackhuft wie eingemachles.

· Bermindeter Biebauftrieb mabren ber Erntegett. Mit Beginn ber Belreibeer hat auch im Frieden regelmäßig auf allen deutichen 2 markten die Bufuhr von Schlachtvieh nachgelaffen. auf bem Lande verfügbaren Arbeitskrafte, fowie gu merke fleben in der arbeitsreichen Erntezeit ausschließlich Dienfte der großen und ernften Aufgabe, die Ernie ichnell als möglich zu bergen. Es war vorauszuseh daß auch in diefem Gommer, in dem noch dagu bet i ficherem Belter eine reichere Ernte gu bewälligen nicht viel Zeit fur die Ablieferung bes Schlachtviehs n den oft recht weit entfernten Bahnftationen übrig ble Die Rommunalverbande, fowie die fladlifchen Berbraud werden deshalb vom Zentralviehhandelsverband erfud eine gewiffe porübergebende Anappheit mit dem Len mangel auf dem Lande gu erklaren.

* Eine fark befuchle Berfammlung bi Backermeifter des Bandkreifes fand am leg Samftag in Erbenheim ftatt. Die Forderung der Bad find u. a. besonders: Das Gewicht des Brotes sei s 4 und 2 Pfund festzusehen und sollen 1500 und ? Bramm Mehl und die Bufahmalerialen vom Areife n Kommunalverband geliefert werden. Nach verichieden Erklarungen ham die Berfammlung in diefem Pur dahin, daß das Brotgewicht mit der gelieferten Met menge in Einklang gesehl werden musse. Weite Forderungen gehen dahin, den zulässigen Gewichlspe luft 24 Stunden nach dem Backen von 25 auf 50 6 Bu erhöhen. Fernerhin daß mit jeder Uenderung b Bachvorichriften eine Uenderung der Brotpreife erfolg Da den Backern bei der Mebilieferung der Gack m gewogen wird, fo erleiden Diefelben bei je 200 Pfun eine Einbuße von 2 Pfd. Mehl bezw. auch an bi Mehlkarten. Auch bierin geht das Berlangen na Aenderung. Die Berfammlung forbert die Berabfegun des Beigenichrot und Einfegung einer Kommiffion a Backermeiftern, die bei Beratungen uim. gugegogen med Es wurde demgemäß eine Kommiffton gebildel. But beichlog man den Unichlug an die Biesbadener Bade 3nnung.

* Mus dem Abeingau, 10. Auguft. ein Gang durch die uppig flebenden Beinberge get find die Aussichlen trog des vergangenen ichlecht Wetters noch recht gut und wird die jest endlich et gelrelene Sige hoffentlich ihre Schuldigkeit tun. 3mi find die Trauben in der etwas gestörten Blute etwa durchsallen, sie hangen, wie der Winzer sagt, "jassell' d. h. nicht in geschlossener Beerenfülle, können sich abn da genügend Feuchtigkeit im Boden, gut entwickeln u und fo immerbin noch befriedigenden Ertrag liefer wenn alles glücklich ins Faß kommt, d. h. nicht de Sauerwurm und andere Rebenfeinde, wie schon so bie schönen Soffnungen vernichten. Im Sandel ift d ziemlich ruhig, wenn auch einige Abschlüsse stallfinder Befragt werden die 1915er nicht unter 2500 Mark de

In treuer Hut. Roman bon C. Borges.

44. Fortfebung.

"O nein, nein, ich will alles fagen - 3ch beiße -Anna Braun und bin Sausmadchen bei Frau Rommergtenrat Bofener.

"Sm, bas bachte ich mir. Guten Abend, mein Rind." Afta biele ben Beamten gurud . . , Sagen Ste mir wenigstens, was mein Rame mit Signor Rigino gu tun hat?" bat fte angfterfüllt.

"Rim, bas ift einfach genug. Wir haben endlich ben fauberen Bogel in ber Geftalt bes Italieners ermifcht, ber hier bie vielen Diebftable ausgeführt bat. Gie haben boch zweifellos bon bem grofartigen Diamantenbiebftabl gebort? Die Jimvelen find gum größten Zeil in ber Bohnung Riginos gefunden, und endlich haben wir ben Bogel felbft. In biefem Augenblid wird er icon in ber Sicherheit fein," fuhr er fort und lochte berglich.

Afea ftand wie angewurgelt. Es tann nicht mabr fein," ftobnte fie bann, und ging bebenben Schrittes bem Daufe gu, um Fraulein Irma abgubolen.

Die junge Dame tonnte nicht begreifen, bag bie Dienerin gar tein Intereffe fur bie ftattgehabte Festlichteit an ben Tag legte und nur einfilbig antwortete bet bi-Betten Fragen.

Die gange Racht verbrachte Afta folaf. und rubelos auf ihrem Lager; fie febnte fich fort aus biefer Umgebung guriid nach dem Erienhofe, nach Menfchen, die fie lieb hatten. Sie fühlte fich nicht mehr ftart genug, den Rampf mit bem Leben noch länger auszuhalten. Gleich am anbern Tage wollte fie ihren Bormund um Bergeihung bitten und er wurde gewiß tommen, um fie bon bier fort-

auholen.

Die bleichen Bangen und bie rot geweinten Augen bes Sausmabchens wurden bon ben Sausgenoffen mobil bemertt, aber bie Rachricht über bie Fejtnahme bes gefahrlichen Ginbrechers bermifchte jeben anbern Gebanten und im gangen Saufe ibrach man nur bon bem Ranber

Afta wollte gerade einen freien Augenblid benuten, um enblich ben Brief an Beren bon Barned gu ichreiben, besonders da die Gehnsucht nach dem Erlenhofe immer größer wurde. Rur einmal botte fie por einen Brief bon Belene erhalten, bag Frau bon Barned und herr Thilo über bas plotliche Berichwinden ber jungen Dame gang troftlos feien, und fte felbit, Belene, merbe bon heftigen Gemiffensbiffen gefoltert, ihre Sand mit im Spiele gu haben. Geit diefer Beit hatte fie nichts mehr gehört.

Ploglich rif Fraulein Irma ungeftum bie Tir ber Meinen Manfarde auf und rief erregt: "O Anna, gwei Boligeibeamte find unien im Bohngimmer; man berlangt nach Ihnen.

Affia wurde leichenblaß, fie tonnte fich faum aufrecht erhalten. "Bas will man bon mir?" hauchte fie tonlos, Dit gifternden Gliebern und laut pochendem Bergen

folgte Afta ber voranschreitenben jungen Dame ins Bobngimmer, wo die gange Familie berfammelt war. Bwei Polize beamte ftanden in ber Ditte.

"Ja, bies ift die Berfon, bie geftern Abend mit bem Befangenen Sugo Rigino gesprochen bat," wendete fich ber eine Beanne an ben Boligeiinfpettor. "Unna Braum, ich muß Gie berhaften im Ramen bes Befeges, benn ich betmute, es befindet fich ein Teil ber geftoblenen Diamanten in Ihrem Befige."

Afta fab verftanbnislos balb ben Beamten, balb ibre herrin an, aber fein Laut tam über ihre Lippen.

"Bier tft ein Studden eines Briefes, ber in ber Rilde gefunden wurde; ift es Ihr Gigentum?" fragte ber

"Ja," fam es beifer bon ben bleichen Lippen bes gefolterten Dadchens. GB mar ber Brief bon Belene, ben fie bor einigen Bochen erhalten hatte.

"Es beift bier," fuhr ber Infpettor fort, bie Worte auf bem Bapter lefend: "Es ift entbede, bag Ste bie Diamanten mitgenommen haben, und jest wird man feine Be't berlieren, Ihrer Spur die folgen. Ich mage nich daran zu benten, wie es mir ergeben wird, fobald - weiter war nichts gu lefen, bann folgte die Unterschrift: "Belene Braun".

"Ihre Schwester bermu'lich?" forfcite ber Infpelia und stedte das Papier wieder in seine Tasche, "haben Si bie Diamanten bier?"

Bleder ichien bas junge Dabden ben Ginn biefet Borte nicht berfteben gu tonnen, boch ber Rommergiental rief ärgerlich:

Schnell, schnell, Anna, geben Ste bie Diamonis beraus, damit diese unerquidliche Sache zu Ende fonunt. Go etwas barf in meinem Saufe nicht bortommet, fonel beetlen Gte fich."

"Aber - aber bie Diamanten gehoren mir. 3ch babt fie mit hierher gebracht, - o, was foll ich nur tun? rief fie biiflos bie Sanbe ringenb.

Solen Sie Die Diamanten, wo find die Schluffel? herrichte raub der Beamte. Dann wandte er fich an bit herrin bes Saufes: "Bielleicht holen Sie bie Juwelen" bat er freundlicher.

"Ja, ia, hier find die Schluffel; man wird fich über-zeugen, daß die Juwelen mein Eigentum find," fiohne Ajra.

Sichon nach furger Beit fehrte Frau Bofener gurild.

mehrere Schatullen auf ben Tifch fetenb. "So, bas genügt. Wenn Sie ruhig mit mir geben, Anna Braun, so ersparen Ste Dube und Aussehen," sogte ber Beamte in geschäfismäßigem Zone

"Bobin?" fam es bebend über Aftas Lippen. Ra, nach dem Unterfuchungsgefängnis natürlich. Gu

find jest meine Gefangene." "D, nicht borthin, nicht bortbin," flebte Affa, habe wirflich tein Unrecht getan. Die Diamanten fin mein Eigentum, fle gehorten meiner Mutter. O, wie benn niemand fagen, bag ich unfdulbig bin? Gie fat mit troftlofen Bliden im Rreife umber, bann fcmantte und ftiligte fich an eine Stubllehne.

Botti folat

un

Doch fiehft bu bann, mein Bolt, befrangt vom Glude In beiner Borgeit beil'gem Siegesglang, Bergiß die treuen Toten nicht und ichmuide Auch unfre Urne mit bem Gichenfrang.



Ehre ihrem Andenken!

Den Seldentod für Kaiser und Reich starben bis jett nachstehende Kriegsteilnehmer aus Schierstein:

Schneider, Hugo. Geipel, Heinrich. Wehnert, Eduard. Bagner, Ignat. , Cauberna, Ottomar. Dabisched, herm. Dadifched, Emil. Rübenach, Georg. Haupiter, Wilh. Krämer, Emil. Horne, Willy. Herr Dr. Ernst. Gaul, Karl. Hatinger Lud. Riel, Briefträger. Schmidt, Reinh. Roth, August. Wills, Georg. Reller, Josehp. Menges. Struppmann Gutmann, Frig. Menz, Karl. Sattler, Wilh. Schäfer, Rarl. Arens, Anschütz, Wilhelm. Sattler, Heinrich. Schmidt, Chrift. Theiß, Heinr. Schäfer, August. Reimann, Ludw. Probit, Heinrich. Moos, Jatob. Triemer, Gärtner. Gilles. Saffner, Ernft. Frit, Otto. Sachenberger, Georg. Birt, Wilhelm. Befier, August. Steinheimer, Friedr. I. Steinheimer, Friedr. II. Meffer, Seinr. Weiland, Wilh. Schmidt, Friedr. Knoblich, Wilh. Bopp, Lubw.

Höhler, Karl. Paff, Anton. Sattler, Adolf. Bender, Otto. Blant, Adolf. Stahl, Beinrich. Großmann, Chr. Kunt, Nicolaus. Befier, Rarl. Schröder, Wilh. Haardt, Wilh. Ebelmann, Wilh. Steiger, Chrift. Meurer, Wilh. Lud, Wehnert, Fritz. Moser, Albert. Lehr, Paul. Rasper, Karl. Schleim, Heinr. Biefer, Wilh. Emmel, Wi h. Birt, Ludwig. Schell, Joh. Stemmler, Mority. Laut. Birt, Abolf Schmidt, Heinr. Rühl, Franz. Jödel, Phil. Daufter, Wilh Raufmann, Max. Stritter, Friedr. Dietz, Karl. Albert, Julius. Gänßler, Wilhelm. Brild Wilh., Lint, Rarl. Neiger, Morig. Baumeifter, Karl. Rüder, Fritz. Baum, August.

Bermigt:

Horn, Johann. Deuger, Frit. Manns, Joseph. Gieß. Auguft. Beim, Wilh.

Dielen Orten ift jogar nichts unfer 3000 Mark Für das Spatjahr gibt es eine ganze Ungahl

Oppreis fur Frugkarioffein. Der bug in Limburg a. d. Q. gibt folgendes be-Mit Rücksicht darauf, daß 3. 31 ein Ueber-In Fruhhartoffeln befteht, und die Kartoffeln bisher unreif geerniet murden, bat der Berr es Innern angeordnet, daß der Erzeugerpreis erloffeln nicht mehr als 7 MR. für den Zeniner Die mit dem Aufkauf und der Berladung artoffeln beauftragten Sandler find von diefer ag befonders gu verftandigen.

fankfurt a. M., 9. Auguft. Wenn noch por Den in Frankfurt Kartoffeln fo knapp wie waren, fo fcwimmt die Gladt heute in einem Rarloffein". Die Gladt verfügt, da fie alle ellen Mengen maggonweise annahm, über fo Ben von Frühkartoffeln, daß der Magiftrat Melbezug durch Kartoffelicheine auger Kraft und auch die Sochftpreife von 10,50 Ma auf den Beniner berabfeste. Es zwang die Rot Magnahmen, benn im Dithafen follen berartig Martoffeln aufgehäuft fein, daß nur der aller-Berkauf die gange Berrlichkeit retten kann, icht als faule Brube in ben perichwiegenen quilet merden follen.

ta. 9. Auguft. Billige Kartoffeln gab es bier. Grühkartoffeln koftele bier MR. 5.60 für jebermann; Familien mit einem Einkommen unter 2000 MRk. gablten nur Mk. 4.50 per Beniner.

* Freier Berkehr in Rartoffeln. Der Berwaltungsrat des Deutschen Rartoffelgroßbandler-Berbandes (Gig Duffeldorf) bat beichloffen, an den Brafidenien des Kriegsernährungsamtes in Berlin folgendes Telegramm zu richten : "Infolge gewaltiger Bufuhren an Kartoffeln teilmeife vielfache Uebermengen porbanden, fo daß eine nie dagemeiene Kataftrophe befteht. Ungebeure Mengen find bereits verdorben und noch forimabrend dem Berderben ausgesett. Das notwendigfte und wichtigfte Bolksnahrungsmittel geht dadurch nuglos Bugrunde. Abhilfe nur möglich, wenn Mengen und Breife dem Ungebot und der Nachfrage täglich angepaßt werden konnen. Sofortige Freigabe des vollkommen freien Berkehrs in Kartoffeln wenigftens bis Ende Geptember daber bringend erforderlich. Bitten die fofortige Aufhebung ber bestehenden Berordnungen in die Wege gu leilen. Bertreter unferes Berbandes fteben gu naberen Befprechungen fofort gur Berfügung."

Lette Nachrichten.

Cajement.

Rem Bork, 9. August (BIB. Richfamilich.) Funkipruch von dem Bertreter des 2B. I. B. Die Sinrichtung Gir Roger Cafements durch den Strang bat den größten Abicheu hervorgerufen. Genator Martin von New-Jersen erklärte: Wir erwarten Barbareien von Barbaren. Er sagle, er sei entläuscht darüber, daß sich nicht sowohl die öffentliche Meinung in England wie in der Welt diefem unnötigen Morbe energischer miber-

fest ballen. Aber die Bureaukraffe babe bas Tobes urieil gefällt, wie sie vorher die Schuldigerklärung Casements beschlössen habe. Senator Martin suhr fort: England wird mit Recht ausgiedig für diesen grausamen und blutigen Mord zu zahlen haben. Senator Phelan von Californien sagte: Casement hat nichts gesan, was ihn in den Augen der Well hätle verurteilen können. "Evening Post" erklärt in einem Leilaufsah, daß Casements Hinrichtung vollkommen gerechtsertig gewesen sei, aber einen Fall von Regierungsaberwih darstelle. Dieser Ansicht seine große Menge von liberal gesinnten Perfonen in England und mit ihnen ftimme barin bie Meinung der Leule außerhalb in weitem Umpfange überein. Die Englander feien der Anficht, daß die Regierung in der Lage gewesen fet, eine Gebarde der Berfohnung und der Beruhigung zu machen, welche in den trischen Serzen ein warmes Echo gefunden haben würde. Es sei ein verhängnisvoller Irrlum gewesen, der England sür mehr als ein Jahrhundert in den Augen Irlands als einen grausamen Unterdrücker erscheinen lassen würde. Cafements Sinrichtung fet ein Uht gewesen, ber allen Erwägungen zuwiederlaufe. "Evening Sun" verweiß auf den Fall von De Wet und andere, in denen England Milde gezeigt habe und sagt: Bom Gesichtspunkte einer Berschnung mit Irland zu einer internationalen Befriedigung des britischen Reiches war die Hinrichtung Casements durch den Strang einer der erstaunlichsten Wiederiffe der Beschickte Miggriffe der Beichichte.

Dinbenburg in Lemberg.

(3b.) Ans dem Kriegspressequartier wird gemesdet: Dienstag, den 3. August ist Generalseldmarschall vor hinden burg in Lemberg zu einem kurzen Besuch eingetrossen. Generaloberst von Böhm. Erm olli und sämtliche Spitzen der Behörden waren zu Begrüßung anwesend. Die Ehrensompagnie stellte das Infanterie-Regiment Kr. 41. Rach einer Automobilsahrt begab sich hindenburg in das Gebäude des Armeesommandos, wo er längere Zeit verweilte. Sierans besuche hindenburg den beutschen Konsul Heinze. Um 11 Uhr sand Gasatasel statt, um 1 Uhr reiste hindenburg weiter. burg weiter.

Luftangriffe auf englische Monitore und ruffifche Flugftationen.

Ein Geschwader unserer Seeslugzeuge hat am 9. August mittags vor der flandrischen Rufte stehhende englische Monitore und leichte Streitkräste erfolgreich mit Bomben angegriffen und mehrere einwandfrei feftgefteille Treffer erzielt.

Um gleichen Tage find ferner die ruffifchen Flugdeutschen Bafferflugzeuggeschwadern mit gutem Erfolge angegriffen worden. Eine Ungahl Treffer murde einwandfret beobachtet. Die Flugzeughalle Arensburg ift ichwer beichädigt, die Decke eingefturgt. Bon den gur Abwehr aufgefliegenen feindlichen Flugzeugen murbe eins ge-

amungen, nieder zu geben. Alle Flugzeuge find trog beftiger Beschiegung burch englische und ruffische Streitfrafte unverfehrt gurud.

gefehrt.

Der Chef des Abmiralfiabes der Marine.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartter, 10. August 1916. (W. B. Amtlich.)

Beftlicher Kriegsichauplas.

Der Artillerie-Rampf zwischen dem Ancrebat und ber Somme wird mit großer Rraft fortgesett.
Englische Angriffsabsichten bei Bagentin-le-Betit wurden burch Feuer unterbunden. Die Zahl der seit dem 8. Auguft in unfere hand gefallenen unverwundeten Englander bat fich auf 18 Offiziere, 500 Mann erhöht. Zwischen Maurepas und ber Somme scheiterten abends und während ber Racht acht heftige frangofifche Angriffe.

Rechis der Maas wird, abgesehen von fleinen Band.

granatentämpfen, keine Infanterietätigkeit gemeldet. Im Luftkampf und durch Abwehrfeller sind zwei feindliche Flugzeuge südlich von Bapaume, je eins süd-lich von Lille, bei Lens und bei Saarburg in Lothringen abgeichoffen.

Deftlicher Kriegsschauplat.

Front des Generalfeld maricalls von Sindenburg.

Gublich von Smorgon herrichte lebhafte Feuer- und

Patrouillentätigfeit.

Mehrsache russische Angriffe sind am Stumien, bei Dubezgeze, am Stochod bei Lubiescow — Berezycze, bei Smolary - Zarecze und bei Witoniec blutig abgewiesen; bei Barezce nahmen wir bei Gegenftogen 2 Offigiere, 340 Mann gefangen. Unternehmungen fleinerer feindslicher Abteilungen und ein Ueberrumpelungsversuch im Stochodbogen östlich Kowel blieben ergebnissos.
Sudlich von Balocze entwicklten sich heute früh neue

Front des Feldmaricalleutnants. Erzherzog Rarl

Bei und fühmeftlich von Belegniow find frarte ruffifche Angriffe, teilweife im frifden Gegenfioß, jurudgefchlagen. Bier und fublich bes Dnifter find bie besohlenen neuen Stellungen planmäßig eingenommen.

Baltantriegsichauplay.

Reine Greigniffe von besonderer Bedeufung.

Oberite Beeresleitung.

Die Haltung Rumäniens geklärt.

(36.) Sofia, 9. Aug. Das halbamtliche Bufarefter Blatt "Bittorul" veröffentlicht eine fehr ich ar fe Erflärung gegen alle in ber letten Zeit verbreiteten Alarmnachrichten, die als aus absichtsvollen und aufregungsfrohen Gelüsten entstehend ertlärt werden. Es habe ben Anfchein, baß es fich tatfachlich um blinbe Marmnachrichten handele, die baburch ins Musland ge-tragen werben, bag bie in Bufareft weilenben fremben Beitungsberichterftatter in nicht genügenb richtiger Ginichatung bes Bertes berartiger biefiger Blattermelbungen biefe Melbungen bem Auslande in Form bon Zatachen weitergeben.

(36.) Budapeft, 9. Aug. Rach mehr als breiwo-chiger Baufe trat bas ungarifche Abgeordnetenhaus wieber gufammen. Dan erwartet, bag Minifterpranbent Graf Eisga fich auch diesmal über die Rriegslage augern wird. Graf Rarolh wird in einer Rebe feine neue Barteibilbung begründen. In regierungs-gegnerischen Areisen erwartet man auch eine Aeußerung Tiszas über die allgemeine diplomatische Lage. Tisza bürfte aber eine bahingebende Anfrage erft zu einem späteren Zeitpunkte beantworten. In Regierungskreisen wird bie Lage bezüglich Rumaniens als ge lart bezeichnet.

Bur Lebensmittel=Berforgung.

Angeigepflicht bei Obit- und Gemujeverfaufen. Bon ben nach § 3 bet Berordnung anzeigepflichtigen Berträgen über ben Erwert von Gemufe und Obit, sowie von Börrgemufe find bei ber Reichsstelle offenbar längst nicht alle eingegangen, insbe the scheinen bon ben sogenannten Bachtverträgen if er Obstnutzungen, die auch unter die Berordnung sallen, nur sehr wenige angezeigt worden zu sein. Im Interesse des zu weiteren Mahnahmen unbedingt ersorderlichen erschöpssehen. teren Maßnahmen unbedingt ersorberlichen erschöpsenden Ueberblicks, muß aber auf die Anzeige sämtlicher Verträge, soweit sie ganz oder teilweise nach dem 1. (bezüglich der Pflaumen) oder 15. August zu erfällen sind, der allergrößte Wert gelegt werden. Diesenigen, die mit der Anzeige noch im Rückstand sind, werden des balb ersucht, das Bersäumte zur Vermeidung strengter Bestrasung schleunigst nachzuholen. Ungeachtet des Verbots in § 2 der Berordung scheinen übrigens, wie aus Anzeigen in der Presse hervorgeht, immer noch z. It. sogar von Gemeinden 2c. Obswerpachtungen und Berkäuse vorgenommen zu werden. Die örtlichen Posizelbehörden werden hierauf ihr besonderes Augenmerkrichten. (Amtlich.) richten. (Amtlich.)

Maftung bon Magervieh. Richt nur ben Biehhandelsverbanden allgemein, fondern auch ben einzelnen Biehfammelftellen und besonders ben tommungten Biehbofen wird bom Bentralviebhandelsverband bringend empfohlen, junges machfenbes Bieb, Das sur Schlachtung ange iefert wirb, nicht fofort gu ichlach-ten, fonbern noch auf mehrere Monate gur Beiter-maft an Mafter mit Borlaufsrecht zu verlaufen, ober

in Majwertrag zu geben.

Weißbrot ohne Sefe. Brof. Dr. Buchwald fen-bet ber "Boff. Big." eine Zuschrit, worin er ben Aus-laffungen bezw. ben Besurchtungen bes "Germania Zentral-Berbandes ber beutichen Bader-Innungen" entgegentritt, die barin gipfelten, baß sie bas Garverfahren zur Ersparung von Sese in ber Beigbrotbaderei nicht guthei'en tonnten. Er sagt, bas Bersahren ift bis jest soweit ausgebaut, daß die Berstellung ber Beigebade auch ohne Sese gelingt, und swor auf rein biologischem Wege, ohne Anwendung von Badpulver. Dit bem neuen Berfahren find unbedingt wicht'ge Borteile verbunden, nebenbei erspart der Rader bei der Erzeugung von Beifgebad pro 100 Kg. Mehl 2 Mart oder mehr an Hefe. Die Rocht ar be it in der Bäderei wird en the hr I ich. Es tann bei dem bestehenden Rachtbadverbot verbleiben, und schliedlich wird der Bevölferung morgens früh noch Eröffnung des Baderei etriebes wieder das beliebte frische Morgengebad gel'efert. Dr. Buchwald fibrt dann des we'teren aus, daß das Berfabren feit mehreren Monaten in ber Baderei ber Berjuchsanftalt burchgeführt wird; es werben täglich etwa 2000 Gebäde hergestellt, b. h. ber vierte Te'l ber gesamten täglichen Lieserung an Beißgebäd. Die Berzehrer haben bisher einen Unterschieb in ben Gebäden nach bem alten Bersahren und bem neuen Bersahren nicht bemerkt. Außerbem sei bas Verfahren mehreren Badere en gur probeweilen Ginfahrung übergeben worben. Bir geben uns ber Soffnung bin, fo heißt es am Ende ber Bufdrift, bag trop ber Barnung bes "Germania"-Borftanbes jeber B der fich über bas neue Garberfahren ber Berfuchsanftalt ein eigenes Uriell gu bilben beftrebt fein wirb."

Dortmund, 8. Aug. Ster ist in ben Maffenfpe if ungen ein verhaltnismäßig geringer Rudgang einze re en. Die Zahl ber täglichen Bortionen ist ron 20 000 auf 16 000 gefallen, doch wird aus einigen Rü-chen eine, wenn auch langfame Zunahme gemeldet. Die Stadtverwaltung irifft Borbere tungen, im Binter tag-lich 60 000 Portionen Mit ageffen bas Liter ju 20, bas halbe Liter gu 10 Big. gu verabiolgen.

Dresben, 8. Aug. Die sächsische Regierung ver-bietet bas Ernten und Bertaufen von unreifen Kartoffeln bei einer Gelbstrase bis 1500 Mart ober Gefängnis bis zu sechs Monaten, soweit nicht bie schwerere Strafe für Betrug in Frage tommt.

Bamberg, 6. Aug. hier tagte beute die Gub. beutiche Ernahrung &- Gefellicaft. Ge waren Berreier aus Strafburg, Det, Mains, Frantfurt, Sintigart und Mannheim erschienen. Bur Beratung stanten Tagesfragen auf bem Ernährungsgebiete. Besonders eingehend wurde die Kartossel- und Eierversforgung besprochen. Die Beratungen darüber sührten zu einer vollen Berständigung.

Ans aller Welt.

Die Reichsfleischkarte. Der Bundesrat wird, wie die "B. 3. a. M." hört, in seiner nächsten Bollversammlung fich mit den gesehlichen Borbereitungen ju der Einführung ber Reichsfleischkarte beschäftigen und borausficht ich eine en fprechende Belanntmachung erlaffen. Griffinna: Der Roritant Deiche in bagen

i. Befif., ber ben Angehörigen gefallener Arbeiter feines Berles bereits eine regelmäßige Unterftugung jufommen ließ, bat 30 000 Mart gefti tet mit ber Beifung, bag ben bin erbliebenen Familien auch nach bem Rriege Die Unterftatung wei ergezahlt werben foll.

Gin neuer Musfic toturm im Tannus. Gin weit ins Land ichauenber Musfichtsturm murbe auf dem Gichwaldslopf bei Schmitten gebaut, ber nach bem Borsiben-ben ber Bohltätigkeitsabteilung bes Taunusklubs ben Namen "Bisloch"-Turm tragen foll. Die Einweihung bes Turmes findet vorausfichtlich am 13. Muguft fratt,

Ein Münchner Großbrauer geabelt. Gabriel Seb I ma hr, bem Besiber bes Franzissaner Leiftbrau, ift das Riterfreuz des baprifchen Kronenordens und bamit ber personliche Abel verlieben worben.

Die Bezeichnung "Frau" für Bräute verstorbe-ner Kriegsteilnehmer. Der Großberzog von Baben hat das Justizministerium ermächtigt ledigen Personen weiblichen Geschlechts die Führung der Bezeichnung "Frau" unter der Boraussehung zu gestatten, daß sie mit einem Kriegsteilnehmer in der ernstlichen Absicht ber Berheitratung verlobt waren, bie Chefchließung nur wegen bes Tobes ober ber Berichollenheit bes Brautigams unterblieben ift und ber Tob ober bie Berichol-lenheit mit bem Arieg in Busammenhang stehen. Die Braut tann noch weiter ermächtigt werben, statt ihres Familiennamens ben Familiennamen bes mit ihr verlobt gewesenen verftorbenen ober verichollenen Rriegeteilnehmers ju führen. Gefuche find von ben Amtagerichten entgegengunehmen.

Lify Braun t. Die Schriftsellerin Lily Braun, geb. b. Aretichman, ift in Behlenborf bet Berlin an ben Folgen eines Schlaganfalles, gestorben.

Saccharin beim Obsteinkochen.

Sacharin ift in ber Form bon Rriftallfits. stecharts if in der Form den Krisalisis geföst, so ent pricht der Süßwert diese Buder, hat sedoch keine nur Ahrweite einen Rader. Bird der Süßkrost von annähernd 550 Gramm Zuder. Bird der ganze Inhalt eines derartigen Pädchens mit 1/2 Liter Wassergelöst, so ent pricht der Süßwert dieser Flüssigteit etwa 1 Pfund Buder.

Beim Obfieintochen ift im allgemeinen fol-Beim Obsie in koch en ist im allgemeinen solgendes zu beachten: Süßstoffhaltige Zubereitungen bürsen nicht gekocht werden. Ein Schmoren der Früchte mit Süßstoff ist zu vermeiden. Eingelegte Früchte, Dunstobst, Kompot susw. werden am zwedmäßigsten erst vor dem Genuß mit Saccharin gesüßt; ebenso Fruchtsäste. Marmeladen können den Süßstoffzuchtzigkon dei Beendigung der Kochung erhal en. Da fünstlich gesüste Dosterzeugnisse nicht ohne weiteres halbar sind, weil Saccharin — im Gegensat zu Zuder — nicht konservert, sind entweder Sterkisserversoren (Einkochen ohne Rucker nach West. Rer oder anschalben ohne Rucker nach West. Rer oder ohr

fa)ren (Gintoden ohne Buder nach Bed, Reg ober anberen, bezw. Einfochen ober Dunfien in sonftigen Gla-fern ober Flaschen mit geeigneten Berschlussen) ober chemische Konservierung (1 Gramm benzoefre es Ratron auf 1 Ricogramm eingetochtes Obft beg. Fruchtfaft) angumenben.

3m Durchichnitt fonnen auf ein Badchen Rriftall. füßstoff (11/4 Gramm) an Johannisbeeren, Breifelbee-ren, grünen Stadjel eeren und Canerfirichen 71/2 Pfund Fructe, an Erd. eeren, Limozeren, Bf rfiden und Apri-tofen 10 Bfund Fract:, an Birnen, Aepeln und Sei-belbeeren 15 Bfund Frachte gerechnet werben. Man hat jeboch ftele abzuschmeden, jumal bie Früchte verschieben

Bruchtfafte werben nach einem ber üblichen Berfahren ohne Buder bereitet und entweber fieril.fiert oder mit benzoesaurem Natron (1 Gramm auf 1 Kg. Fruchtjast) tonserviert. Zum Süßen verwende man aus etwa ½ bis ¾ Li er Fruchtsat den Inhalt eines Pädchens Kristallsußstoff (1½ Gramm).

Marmeladen Die zersteinerten Früchte oder

bas Fruchtmus werben genügenb bid eingefocht und entweber mit bengoe aurem Rairon (1 Gramm auf 1 Rilogramm eingefochte Maffe) verfest ober fter.lifter und nach sonstigen Verfahren holtbar gemacht. Am End, ber Rochung tann tünstlich ges it werben, wozu in Durchschn it für 5 Pfund eingewogenes Fruchtmort 1 Badden Kristallußstoff (11/2 Gramm) genügt.

Berben Caccharingubereitungen bon nur 110facher Suffraft berwendet (fleine Tafelchen), fo ift bictbon biermal fobiel ju berwenden als bon friffallfußfioff.

Landwirtschaftliches.

Dermittlung landwirtschaftlicher Maschinen während der Kriegszeit betr. Die Badische Landwirtscha telammer vermittelt auch in diesem Herbst Sämaschinen vermittelt auch in diesem Herbst Sämaschinen der Großt. Regierung und der Badischen Landwirtschaftliche Bereinigungen und an Gemeinden, landwirtschassliche Bereinigungen und an Einzellandwirte. Für sede Maschine ist der Nachweis zu erbringen, daß sie auf Grundstäden von nindestenz Sandwir en Berwendung gefunden hat. Es ist darüber ein durch das Bürgermeisteramt bestätigter Nachweis vorzulegen. — Preislisten und Bezugsbedingungen werden auf Verlangen zugeschicht. Bermittlung landwirtschaftlicher Mafchinen

Vermischtes.

Rotes und grünes Zeitungspapier. Nachdem die "Breisgauer Zeitungs in Freidurg in dieser Zeit des Zeitungspadiermangels sich schon mehrere Male genötigt sah, auf rotem Plasatpapier zu erscheinen, hat das "Markgrässer Tagblati" in Schopfdeim aus dem gleichen Grunde seine Auflage am 25. Juli auf grünem Bapier herausgegeben. Das Blatt schreidt zum Erscheinen dieser Kriegsnummer: "Die Schwierigkeiten des Papiermangels für Zeitungsdruck — trot der doppelten Preise — nöligen uns, die heutige Rummer auf grünem Prospektpapier herzussellen, um die Ausgade zu ermöglichen. Die verehrl. Leser werden die Husgabe zu ermöglichen. Die verehrl. Leser werden die Husgabe die ende Lasten des Zeitungsgewerbes auch mit dieser Erscheinung zu würdigen wissen." nung gu würdigen wiffen."

Berwertung von Tierblut. Man schreibt aus Darmfladt: Ueber Bovifan, ein aus Blut hergestelltes Mittel zu Rahrungs- und heilzweden hielt im hiefigen Schlachthofs-Restaurationssaale berr Dr. meb.

Grothof aus Roln einen lehrreichen Bortragenbe hat ein Ber'a)ren entbedt, b ihm geiungen ift, bas Blut von Schlacht.ien wäffern und zu pulverifieren, fo bag es zei ichrantt aufbewahrt werben cann. Das Bu ruch- und geschmadlos, feimfrei und bat be bag alle bem Blute eigenen Beftanbteile in ten bleiben. Die Umwondlung geschieht nich mischem Bege, sondern unter Erhitung don bei besonderer Behandlung und Zusat eines ren Präparates. Fleischlose Speisen sollen Aussührungen des Redners schon bei geringe von Bobifan ben Geschmad und ben Wert rei speisen erhal en und burfte in Bufunft eine beutenbe Rolle spielen.

Aleine Taged-Chronit.

BB. London, 9. Ang. (Reuter.) bent des Unterrichts nies, hen der fon, rüdgetreten, da es ihm unmöglich ift, ten des Unterrichtsministers und feine met partei gufammenhangenden Aufgaben gleichs

füllen. Bie verlautet, bleibt henderson als b Arbeitervariei im Kabinett. DB. Kriftianta, 6. Aug. Ster bei sei angeblich für Rechnung der britische rung der gesamte we fi norweg i f che & bie h vorrat jum herbit, soweit bieser fi in Be racht somme, angefauft worben. Der Sandelsminifter fiellt genaue Untersuchungen eventuell von Staatswegen einzugreifen, ba tiger Generalauffauf, jumal, ba man einen schen Drud bermutet, ungesehlich ift.

282. Monstantinopel, 7. Aug. (Seeresbe und In Berfien wurde ein bon ben Ruffen at In Berfien wurde ein bon den Ruffen at ber Gel ngen nörblich ber Ortschaft Busan mit soutag fing ren Kräften unternommener Angriff mit soutag Berluften für den Feind zurüdgeschlagen, dern Rat nach Norden sich zurüdziehen mußte. Er lief rung leren Gegenangriffen eine Anzahl von Gesangung und seren Handen. An der Kautassuch von Gesangung und seren Handen. An der Kautassuch und bei Berg Rebat, 6 Kilometer südwestlich Bie Nichten Berg Rebat, 6 Kilometer südwestlich Bie Nichten wohl ber Feind hartnädig Biberftand leiftet wurde ber Angriff, ben wir auf die Berge v tif, sudofilich Bi lis, unternabmen, mit Erse derm er i i f, sudöftlich Bi fis, unternabmen, mit Erfo dußsa seht. Im Abschnitt von Mu ich enbete ein Sch bes 5. August gegen ben außerordentlich steile Rogma, 20 Klometer sudofilich Musch, unt ner Angriff mit regellofer Flucht bes Ein Teil unserer Truppen marichierte auf de ind) d gung in die Orticaft Rigitagatich, 16 mobil weftlich Mufch, ein. Im Laufe bes Rampfe huBu wir einen Leutnant und über 200 Mann gelahl po und erbeuteten 7 Rononen, barunin Bentime er-hausihen und fünf Felbgeschüte, Maschinengewehre. Im Zentrum and auf be Flügel, im Kustenabschnitt gestern keine wichten handlung. Bon ber ag bptischen Fron neuer Bericht eingegangen. Rein wichtiges Er ben anderen Gronten. ir de

Bericht des türfifden Sanptquan Bitlis und Dufc bon bei

wiedergenommen.

BB. Konstantinopel, 9. Aug. Raul Front: Die russische Streitmacht, die sich in Ungunst der Wege und Beröindungen, sowie die Witterung geschaffenen Schwierigkeiten seit Zeit in der Gegend von Bitlis und Mussische sonie, wurde nach und nach zum Rüchzus wungen. Sie ließ Kanonen, Gewehre wigene in unseren Händen zurück. Der Rückzus Folge der hestigen Angrisse und des Drucks, auf unserem rechten Flügel fämpsenden Trusseizer Woche mit Ersolg auf die außerordentli Hügelse te ausübten. Die Bergfette süb Bilis und Rusch, die der Feind bereits be besestigt hate und die er jeht hartnäckig vertigleich sals vorgestern von uns vollständig et n wiebergenommen. gleich il s vorgestern von uns volsständig ein men worden. In der Nacht vom 7. gum ergrissen unsere Truppen von der Or schaft am Morgen bes 8. August von Musch Bei Gelo Bel Dahlampf ergaben sich am 7. August morgen bon Musch zwei Kompognien seindlicher Inst Baten. Un ere Truppen verfolgen ben Fein Richtung auf ben Flug Murab flieht. 3m 30 auf bem lin'en Flügel feine wichtige Ramp Bon ben anderen Fronten liegen feine Berid

Bericht des bulgarifden Sauptan

29B. Zofia, 9. Aug. (Seeres berifich finden mehr oder weniger heitige Artifam pfe fatt. Gestern ruden unsere vote Bosten nordlich bes Dorfes Ziumnihas gena Gine unserer Patroniclen brang in das gena-ein, bertrieb ben darin besindlichen Posten w nachdem sie die ihr aufgetragene Eriundung führt hat e, zu ihren Posten zurud. Sie ecsist Berluste, odwobs sie durch die seindliche An haft beichoffen wurben.

** <> >> **

Zur Lieferung

Drucksachen

in feinster Ausführung zu mässigen Preempfiehlt sich die

Druckerei der Schiersteiner Zeitu

bie fi bere Retio Choun Die Pfs D Pfs Dier ausich

elephi

auf d

lkarte

Bei De Raber g ber

Das 6 hulture d Erla

Die Ur n Ber , lie n Ein alle et

undeft der H

uhöhte ungsite pel p mit De abgezo

Die 2 Herur

6 ch (

olgi g Da n